

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 127.

Sonntag den 2. Juni.

1867.

Vermischte Nachrichten.

— Die „Magdeburger“ und die „Hallische Zeitung“ theilen mit: Die Angelegenheit der Verloosung des Vades Fistel, über welches in jüngerer Zeit so viel hin und her berichtet worden ist, scheint in ein neues Stadium getreten zu sein. Nachdem nämlich die Polizeidirection in Hannover, bei der von allen Seiten Nachfragen und Beschwerden in Betreff dieser mysteriösen Verloosung einliefen, eine Untersuchung dieser Angelegenheit vorgenommen hat und zu diesem Zwecke sich die verschiedensten Beweisstücke, wie Briefe, Loose &c., hatte einfinden lassen, werden jetzt von der genannten Behörde den betreffenden Besitzern der Loose dieselben wieder zugestellt und dabei zugleich diejenigen Gerichtsbehörden namhaft gemacht, bei welchen gegen die Geranten der Fistel-Verloosung die Klage anhängig gemacht werden kann. Zu einem strafrechtlichen Verfahren scheint es somit an einer genügenden Begründung gefehlt zu haben und bleibt es also jedem einzelnen der glücklichen Besitzer jener Loose überlassen, auf dem Wege der gerichtlichen Klage sein Heil zu versuchen.“

Chronik der Stadt Halle.

Mit Rücksicht auf die in den Tagen des 19., 20. und 21. Juni unter Theilnahme der städtischen Behörden stattfindende academische Jubelfeier zur Erinnerung an die vor 50 Jahren erfolgte Vereinigung der Wittenberger mit der hiesigen königlichen Friedrichs-Universität ersuchen wir diejenigen unserer Mitbürger, welche geneigt und im Stande sind, einen oder mehrere der vielen für jene Tage hier zu erwartenden Festgäste durch **Gewährung von Quartier** Gastfreundschaft zu erweisen, ihre desfallsigen Anerbietungen, oder Angabe der **Zahl der von ihnen gewünschten Gäste**, gefälligst recht bald in der **Magistrats-Registratur** auf dem Rathhause abgeben oder an **einen der Unterzeichneten** gelangen lassen zu wollen.

Halle, den 24. Mai 1867.

Das städtische Fest-Comité.

Bertram, Buchhändler. **Fritsch**, Justiz-Rath.
Freiherr vom Hagen, Stadtrath,
Hildenbagen, Bank-Agent.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute.

Marienparochie: Den 19. Mai der Böttchermeister Topfgen. Pommer mit F. F. W. D. verw. Strube geb. Stellmacher.
— Der Metalldreher Bertram mit F. F. R. Pielstein.

Neumarkt: Den 21. Mai der Pfarrer an St. Stephan vor Zeit Neumann mit E. H. Nießschmann. — Der herrschaftliche Diener Schulz mit H. H. Bötsch.

Glauch: Den 19. Mai der Schuhmachermeister Gault mit M. Hesch.

Geborene.

Marienparochie: Den 6. Januar dem Packträger Ackermann ein S., Johann Christian Otto. — Den 6. März dem Handarbeiter Walther ein S., Richard Emil Louis Hermann. — Den 8. dem Schlossermeister Oppermann eine T., Marie Anna. — Den 23. eine unehel. T., Christiane Erminthe Martha. — Den 17. April dem Schneidermeister Hüllemann eine T., Emilie Sophie Anna. — Den 4. Mai dem Fabrikarbeiter Schmidt ein S., Friedrich Paul Hermann.

Ulrichsparochie: Den 16. April dem Sekretair Weisbrod eine T., Marianne. — Den 19. Mai dem königl. Oberberggrath Cramer ein S., Johannes Joachim.

Moritzparochie: Den 6. September 1866 dem Maurermeister Le Clerc eine T., Marie Elisabeth. — Den 6. April 1867 dem Weißgerbermeister Arnold ein S., Ernst Paul. **Entbindungs-Institut:** Den 11. Mai eine unehel. T., Emilie Bertha. — Den 14. eine unehel. T., Marie Wilhelmine.

Neumarkt: Den 15. April dem Lehrer Weiland eine T., Marie Elisabeth.

Glauch: Den 23. Februar dem Handarbeiter Kolze ein S., Wilhelm Emil Gustav. — Den 26. März dem Maurer Brieße eine T., Luise Pauline Marie Clara.

Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. Mai des Dienstmanns Schrei-vogel S. Wilhelm, 1 J. 6 M. Gehirnentzündung. — Den 16. des Polizei-Sergeanten Huhn S. Friedrich August Adolf, 7 M. Schwäche. — Des Schlossers Stolze nachgel. S. Wilhelm Gustav. — Den 17. des Handarbeiters Wasmuth T. Anna, 7 J. Lungenentzündung. — Den 18. des Schuhmachermeisters Eisner S. Paul, 1 J. 10 M. Lungenentzündung. — Des Maurers Kirchner S. Friedrich Wilhelm Paul, 4 J. 3 M. Luftröhrenentzündung. — Den 19. der Kaufmann Wichmann aus Wettin, 44 J. 9 M. an Folge eines eingeklemmten Bruches. — Den 20. der stud. theol. Scharbert aus Bising in Ungarn, 24 J. Lungenentzündung. — Des Steuerassessors König nachgel. S. Ludwig Paul, 3 J. 3 M. gastrisches Fieber. — Den 22. des Böttchers Schierloth T. Hedwig, 1 J. 1 M. Gehirnentzündung. — Des Weichenstellers Becker T. Emma, 2 J. 3 M. Krämpfe. — Des Malers Steuer T. Anna, 1 J. Tuberkulose. — Des Restaurateurs Uhlig S. Gustav Paul, 9 M. Lungenentzündung. — Des Schneidermeisters Hüllemann T. Emilie Sophie Anna, 1 M. 8 T. Abzehrung.

Ulrichsparochie: Den 17. Mai des Schlossers Lüttich T. Iba, 2 J. Lungenentzündung. — Den 20. des Dekonomen Reinhardt Wittwe, 75 J. Lebertrebs. — Den 21. des Klempnermeisters Wehler T. Marie Amalie Elisabeth, 1 J. 9 M. 21 T. Lungenentzündung. — Den 23. des königl. Oberberggraths Cramer S. Johannes Joachim, 4 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 16. Mai des Dekonomie-Verwalters Schulze S. Friedrich Carl, 4 M. 1 T. Krämpfe. — Des Maurers Müller T. Iba, 1 J. 6 M. Entkräftung. — Des Handarbeiters

Berger Ehefrau, 45 J. Wassersucht. — Den 20. des Steinhauers
Böhme T. Hedwig, 8 W. 20 T. Keuchhusten. — Des Stellmachers
Müstopf L. Antonie Hedwig Martha, 7 W. Lungenentzündung.

Neumarkt: Den 16. Mai der Königl. Universitäts-Stallmeister
André, 70 J. 21 T. Hirnlähmung. — Den 19. des Schneider-
gesellen Kuhndt Ehefrau, 36 J. Tuberculose. — Den 20. der Restaur-
ateur Tänzler, 31 J. 7 W. 8 T. Blutzersehung. — Den 21. ein
unehel. S., todtgeb. — Des Schiffers Sachse T. Minna, 1 J. 9 W.
Krämpfe.

Glauch: Den 18. Mai des Steueraufsehers Hundt unget.
S., 3 W. Krämpfe.

Verschönerungs-Verein.

Der unterzeichnete Vorstand hat es stets für seine Pflicht gehalten,
den Einwohnern unserer Stadt nicht allein in deren Weichbilde, sondern
auch außerhalb desselben freundliche Promenaden zu verschaffen. Er ist
immer von der Ansicht ausgegangen, daß der Sinn Aller für solche Na-
turgemüthe mit deren Zunahme und Ausbildung wachsen müsse, wachsen
werde. In dieser Zuversicht wendet er sich abermals vertrauensvoll an
seine Mitbürger mit der Bitte, doch allseitig dahin zu wirken, daß end-
lich den Verheerungen unserer öffentlichen Anlagen gesteuert werde. Lei-
der ist sein Vertrauen zu dem Schönheitsfimmel vieler gerade in der letzten
Zeit tief erschüttert worden. Denn nicht genug, daß Blumen von den
Beeten und Büschen geroubt wurden, der Unverstand ist so weit gegan-
gen, ganze Stämme blühenden Flieders in früher Morgenstunde abzusa-
gen. Die Decorationen mit wildem Wein, die erst im vorigen Jahre
um das Krieger-Denkmal des Königsplatzes gelegt wurden, sind während
der Anwesenheit der Kolster-Weizmann'schen Seltzänger-Truppe gänzlich
demolirt worden. Es würde ein langes Kapitel geben, sollten die viel-
fachen Verheerungen sämmtlich in die Oeffentlichkeit gelangen. Wenn das
in dieser Art weiter geht, dann ist alle Anstrengung vergebens, und es
steht zu befürchten, daß schließlich selbst die bisher zugänglich gewesenen
Privatbesitzungen dem Besuche des Publikums entzogen werden müssen.
Ganz besonders gilt das von der Nachtigalleninsel. Es geschieht
leider häufig, daß die dort sich tummelnde Menge die Wege verläßt, auf
die Rasenplätze sich lagert, Papiere und Ueberbleibsel von Lebensmitteln
verstreut, Blumen abpflückt und dergleichen. Wollen wir doch nicht ver-
gessen, daß wir die besondere Anmuth dieses Ortes namentlich dem Sinne
für Ordnung und der Liebe verdanken, mit der der Besitzer desselben,
Herr Carl Bartels, ihn pflegt.

So schließen wir denn die Nachtigalleninsel, wie auch unsere An-
lagen an der Bergchenke und um Eröllwitz, in unsere obige Bitte ein.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Singakademie.

Montag den 3. Juni Vormittags 10 Uhr im Saale des Volks-
schulgebäudes **Hauptprobe.**

Der Vorstand.

Singakademie.

Montag den 3. Juni im Saale des Volksschulgebäudes

Soirée.

Alexander-Fest, von G. F. Händel.

Anfang pünktlich 6 Uhr.

Der Vorstand.

Bestalozzi-Zweigverein für Halle und Umgegend.

Zu der künftigen Donnerstag den 6. Juni o. abends 8 Uhr im
„Kronprinzen“ stattfindenden General-Versammlung werden die ordent-
lichen und Ehren-Mitglieder des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen.
(1. Vorschläge zur Vertheilung. 2. Mittheilungen.)

Halle, den 31. Mai 1867.

Der Vorstand.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Montag den 3. d. Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Nachrichten aus Halle.

Am 29. Mai. „Gestern Abend gegen 8 Uhr hat sich auf dem
Saalströme in der Nähe der Eröllwitzer Papierfabrik ein Unglück zuge-
tragen, das in hiesigen Kreisen große Theilnahme erregt hat. Ein mit
sechs Studirenden der hiesigen Universität besetzter Kahn ging den daselbst
befindlichen Damm hinunter und schlug um. Von seinen Insassen, welche
sämmtlich in's Wasser fielen, konnten nur vier sich retten, ein anderer
wurde anscheinend leblos an's Land gebracht, nach vielen Bemühungen
dem Leben aber wieder zurückgegeben, der sechste dagegen, der stud.
philol. Paul Lindner, der einzige, reichbegabte und hoffnungsvolle
Sohn eines Predigers in Hettstädt, ist den Wellen zum Opfer geblieben.“
(Hall. Btg.)

Die Leiche des verunglückten Studenten Lindner ist gestern Vor-
mittag (den 30. Mai) in der Nähe der Eröllwitzer Papiermühle im
Saalstrom aufgefunden.

Mittheilung aus der Sitzung des Schwurgerichts zu Halle.

Dienstag den 28. Mai 1867.

Gerichtshof und Gerichtsschreiber wie bisher; die Staats-Anwaltschaft war ver-
treten durch den Gerichtsbassessor v. Koenen.

Als Geschworene fungirten: Richter, Fabrikbesitzer in Wettin, — Peltz, Amt-
mann in Siebischstein, — Preßler, Gutsbesitzer in Eisleben, — Dr. Stadelmann,
Oekonomie-Rath hier, — v. Bieren, Rechts-Anwalt und Notar hier, — Nauwert,
Factor in Leimbach, — Nagel, Fabrikbesitzer in Ertoha, — Schmidt, Buchhändler
hier, — Dr. Buchholz, praktischer Arzt in Delitzsch, — Jentsch, Fabrikant hier, —
Schmidt, Rentier in Bitterfeld, — Herbst, Factor in Aulesleben.

Die erste Verhandlung betraf die Anklage wider den Kaufmann Abraham
Mosner aus Eisleben, mosaischen Glaubens, 60 Jahr alt, Vater von 6 Kindern
und noch nicht bestraft, wegen betrügerischen Banteruits. Der Angeklagte hatte seit 1861
zuerst in Delitzsch und dann in Eisleben ein Schnittwaaren-Geschäft inne, das einen
jährlichen Umsatz von 4 bis 5000 Thaler, in den letzten zwei Jahren aber von 20
bis 25000 Thaler erreichte. Im September v. Js. stellte der Angeklagte seine Zah-
lungen ein und ward über sein Vermögen der kaufmännische Konkurs eröffnet. Die
Activ-Masse betrug nach der Taxe etwa 3600 Thaler; die Passiva beliefen sich auf
11,200 Thaler, so daß nach Abzug der Kosten die Gläubiger etwa 20 Procent zu er-
warten haben. — Bei der Durchsicht der Mosner'schen Handlungsbücher stellte sich auf
den ersten Blick heraus, daß dieselben höchst oberflächlich geführt waren, so daß sie eine
Uebersicht über das Vermögen zu gewähren nicht im Stande waren. Bei einer wei-
teren genauen Prüfung erhielt aber der Sachverständige, Kaufmann Hauf aus Eis-
leben, die feste moralische Ueberzeugung, daß nicht bloß ein durch die Ereignisse des
Jahres 1866 hervorgerufener einfacher, sondern ein betrügerischer Banteruit vorliege. —
Die Anklage behauptete demgemäß auch, daß Mosner in der Absicht, seine Gläubiger
zu beschuldigen, seine Bücher vernichtet oder verheimlicht und so geführt habe, daß
dieselben keine Uebersicht des Vermögenszustandes gewähren und daß er sein Vermögen
theilweise verheimlicht und bei Seite geschafft habe. Bei der mündlichen Verhandlung
wies der Sachverständige aus den vier von Mosner abgegebenen Handlungsbüchern auch
nach, daß dieselben nicht nur höchst unordentlich geführt, sondern daß auch noch andere
nicht mitzubergene Bücher vorhanden gewesen sein müssen, daß das Hauptbuch, welches
erst mit dem 20. Januar 1864 beginnt, Bezugnahme auf ein früheres Hauptbuch, daß
das Cassabuch, welches erst mit dem 1. August 1865 beginnt, über den Monat Octo-
ber 1865 und fast den ganzen Sommer 1866 schweige, ohne über den Verbleib der
früheren Kassensbestände und die Einnahme und Ausgabe in diesen Zeiten auch nur
die leiseste Andeutung zu enthalten. Das Debitorenbuch endlich ist ganz unvollständig
und enthält nur wenige kleinere Schulden. Es wurde dem Mosner aus den Büchern
ferner nachgewiesen, daß er, trotzdem er sich im Jahre 1865 bereits in Geldverlegen-
heiten befunden, im Winter 1865 auf 1866 seine Waaren auf Ausverkäufen in den
kleinern Städten verschleubert und noch auf der Leipziger Messe zu Ostern 1866 enorme
Quantitäten Waaren im Betrage von mehr als 6400 Thaler auf Credit entnommen
habe. Wobin die Summen aus den Ausverkäufen — es sind über 90 0 Tgr. — und
der Erlös der letzten hohen Waarenzüge resp. die Waaren selbst gekommen sind, ergiebt
sich aus den Büchern nicht. Mosner entschuldigte sich damit, daß er weder lesen noch
schreiben könne, was auch von Zeugen bestätigt wurde, während ein anderer Zeuge
nicht mit Bestimmtheit zu bekunden vermochte, daß er den Mosner einmal in einem
Gasthause eine Zeitung habe vorlesen hören. Sonst sprach hierbei gegen Mosner, daß
er in der Voruntersuchung die gerichtlichen Protokolle stets mit einem Handzeichen
unterschieden hatte und erst, als auf der Polizei ermittelt war, daß er daselbst einmal
seinen Namen geschrieben hatte, gekand er, daß er diesen, aber auch nur diesen allein,
schreiben könne. Auch räumte er nur die Kenntniß der Zahlen von 1 bis 10 ein.
Die Schuld der schlechten Buchführung schob Mosner auf seinen Schwiegervater Rubert,
der ihm die Bücher geführt, stets versichert, daß Alles in besser Ordnung sei und
schließlich im September v. J. mit 1100 Thaler, die er zur Bezahlung Berliner Gläu-
biger von ihm erhalten, nach Amerika durchgegangen sei. Zum Beweise hierfür hatte
Mosner einen Brief des Rubert, datirt aus Hamburg, beigebracht, in welchem ihm
derselbe seinen Entschluß nach Amerika zu geben, anzeigte. Vor seiner Abreise war
aber Rubert von der Hamburger Polizei als verdächtig angehalten und man hatte bei
demselben nur etwa 120 Thaler an Geld vorgefunden. Auf eine telegraphische An-
frage von Hamburg aus bei der Polizei in Eisleben hatte Mosner darauf durch diese
zurückantworten lassen, man möge Rubert reisen lassen. Mosner, darüber befragt,
warum er den Rubert habe reisen lassen, entschuldigte sich damit, daß er angenommen,
daß Rubert, da nur 120 Thaler bei ihm vorgefunden, die Berliner Gläubiger zuvor

bezahlt gehabt, er habe ihn auch nicht reisen lassen wollen, sondern durch seine Rückantwort nur bezweckt, daß er auf der Polizei freigelassen werde; der plötzliche Entschluß des Rubert nach Amerika zu gehen, will ihm nicht auffällig erschienen sein.

Die Geschworenen verneinten aber die Frage wegen betrügerischen, bejahen dagegen die wegen einfachen Bankerutts, worauf Wogner zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde.

Hierauf folgte die Verhandlung wider den Sattler Friedrich Schwennicke aus Eisleben, geboren zu Eisleben den 20. Januar 1848, evangelisch, ohne Vermögens und noch nicht bestraft. Derselbe war des Betrugs und der Urkundenfälschung angebeschuldigt. — Im Januar d. J. kam Schwennicke zu zwei verschiedenen Malen zu dem Riemeister Haase in Bettstedt und entnahm von demselben jedes Mal im angeblichen Auftrage seines Onkels, des Sattlermeisters Schwennicke in Eisleben, ein Stück Leder und eine Fischbeinbogen-Beische im Werthe von 2 Thaler, die sein Onkel dann später bezahlen würde. Auf ähnliche Weise wußte er sich von dem Kaufmann Ulrich in Eisleben ein Stück Drell und ein Halstuch im Werthe von 5 Thaler 6 Silbergroschen zu erschwindeln, jedoch übergab er dabei dem Ulrich einen von seinem Onkel angeblich geschriebenen Zettel, worin dieser um Ueberlieferung der Sachen bat. Schwennicke ist geständig, den qu. Zettel ohne Wissen und Auftrag seines Onkels geschrieben und die erwähnten Waaren darauf entnommen zu haben; ebenso ist er geständig zur Entnahme der Waaren bei Haase keinerlei Auftrag von seinem Onkel gehabt zu haben. In Anbetracht der Jugend des Angeklagten, seines offenen Geständnisses und daß er noch nicht bestraft ist, wurde derselbe, unter Annahme von mildernden Umständen, wegen Urkundenfälschung und wegen zweifachen Betruges nur zu drei Monaten Gefängnis und 50 Thaler Geldbuße, event. ein Monat Gefängnis verurtheilt.

Wohlthätigkeit.

Fünf Groschen Geschenk aus dem Vergleiche in Sachen J. v. L. wurden heute durch den Schiedsmann des 1. Bezirks zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 27. Mai 1867.

Die Armen-Direction.

Zum Himmelfahrtstage.

(Eingefandt.)

Zum Himmel auf erhobst Du Dich,
Du gadenreicher Jesus Christ.
Stehst nun beim Vater ein für mich,
Zu dem Du hingelangei bist.

In diesem dunkeln Erdenthal
Erkistst Du Schmach und Spott und Hohn;
In jenem Himmels-Freudenjaal
Bist Du verkläret Gottes Sohn!

Dort oben Du fortan regierst
Mit großer Kraft und Herrlichkeit;
Den Weg zum Vater Du mich führst,
Zum ew'gen Licht aus dieser Zeit.

Wann ich müßt' ringen mit dem Tod,
Umstrahl' mich dann mit Deinem Geist,
Und führ' mich hin aus aller Noth
Zum Leben, das Dein Wort verheißt.

A.

Tageschau.

Sonntag den 2. Juni.

Bereine.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 11—12 Uhr Vormittags.

Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Berein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Münchener Brauhaus) 1 Tr.

Montag den 3. Juni.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Städtisches Leihhaus.

Expositionskunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparkasten.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—11 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Sparkasse des Saalkreises (gr. Schamm 10a.), Kassenstunden 9—11 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Berein (Weißerstraße 13), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm.

und 2—5 Uhr Nachm.

Bereine.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends.

Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Berein junger Kaufleute 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Münchener Brauhaus) 1 Tr.

Singakademie, 10 Uhr Vorm. Probe; 6 Uhr Nachm. Soirée („das Alexander-Fest“) im „Volksschulgebäude.“

Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schlüter's Restauration.“

Thiemescher Gesangverein, Übungsstunde 7—9 Uhr Abends im „Kronprinzen“

Krieger- & Begräbnis-Berein. Versammlung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends in der „Zulpe.“

Bäder.

Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

31. Mai 1867.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,65	6,54	84	16,2	W	heiter 2.
Mitt. 2	334,39	4,78	84	24,1	WNW	trübe 8.
Abd. 10	335,34	5,88	64	17,1	WNW	trübe 9.
Mittel	334,79	5,57	61	19,1		wolfig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die königliche Departements-Ersatz-Commission wird auf ihrer Rundreise

am 7. und 8. Juni cr.

hier tagen, um das Aushebungs-Geschäft im Stadt-Kreise Halle, in den vor dem Leipziger Thore gelegenen Lokalen des Bürgergartens, zu erledigen.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die von der königlichen Kreis-Ersatz-Commission unseres Stadt-Kreises in diesem Jahre

- für dauernd unbrauchbar erachteten,
- zur Ersatz-Reserve und
- zum Train designirten, sowie
- die als brauchbar bezeichneten und
- die einjährigen freiwilligen Militairpflichtigen,

welche letztere sich über ihre Abweisung von einem Truppentheile bei uns nach dem §. 150 ad 4 der Ersatz-Instruction bereits ausgewiesen haben und deren Ausstand abgelaufen ist, zu diesem Geschäft speciell beordert werden, während die inzwischen aus anderen Kreisen zugezogenen resp. dort gemusterten zu vorstehenden Kategorien gehörigen Militairpflichtigen, behufs ihrer Beorderung und nachträglichen Eintragung in die diesseitigen Listen, vom 1. bis 5. Juni c. in unserm Militair-Bureau mit den erforderlichen Militairpapieren persönlich sich zu melden haben.

Halle, den 21. Mai 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Wasserwerks-Sache sind sämtliche Vorarbeiten nunmehr beendet und von den städtischen Behörden in der Kürze die entscheidenden Beschlüsse zu fassen. Der die Resultate der Vorarbeiten zusammenfassende Bericht der Wasser-Commission wird bei der hohen Wichtigkeit der Sache für alle Bewohner in je einem Druck-Exemplare jedem Hausbesitzer in den nächsten Tagen mitgetheilt werden.

Von andern, sich für die Sache interessirenden Personen können Exemplare in der Magistrats-Registratur gegen Ersatz der Druckkosten mit 5 Sgr. entnommen werden.

Halle, den 28. Mai 1867.

Der Magistrat.

Retour-Sendungen.

1) Zwei Schachteln H. B. # 10 und 11 sign. an Fräul. Ottilie Helmstedt auf Rittergut Sterkau bei Weißenfels. 2) Eine Kiste sign. K. M., Gewicht 9 $\frac{1}{2}$ Loth, an Mechaniker-Gehülfen Müller, per Abr. Herrn Drechsler Klemmich in Berlin.

Halle a/S., den 30. Mai 1867.

Königl. Post-Amt.

Gr. Berlin Nr. 13. L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.

Damenröcke in Moirée, Victoriastoff, Shirting und Chiffon, mit und ohne Stickerei. **Blousen** in Ripps, Thybet, Lüstre, Shirting, Mull und Battist. **Kinderröcke** und **Beinkleider**, gestickt und einfach in allen Grössen. **Kinder-Ausstattungen**, einfache und elegante. **Kindermäntel**, **Tragekleidchen**, **Piquéhütchen** das Neueste.

Mein **Wäsche-Lager** bietet eine reichhaltige Auswahl.

L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.

Blousen! Blousen!

Durch Ankauf eines Berliner Weiß-Confections-Geschäftes ist es uns gelungen, eine kolossal große Partie **Blousen** billig an uns zu bringen und empfehlen die elegantesten, welche nur von der Mode erzeugt werden, von 1 Thlr. 7½ Sgr. bis 1 Thlr. 22½ Sgr.

J. Schmuckler & Comp.,
große Ulrichsstraße Nr. 3.

Den werthen Damen zur Nachricht, daß meine Bade-Anstalt wieder eröffnet ist. Wittve **A. Müller**, Weingärten 26.

Goldene Rose. Heute Sonnabend Leipziger Allerlei etc. Bier auf Eis.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle

jetzt Brüderstrasse Nr. 14.

In Folge von Besitzveränderung habe ich meine **Buchhandlung** aus den Räumen, welche sie nun beinah 130 Jahre inne gehabt hat (Markt Nr. 20), nach der

Brüderstrasse Nr. 14

verlegt.

Ich erlaube mir, die verschiedenen Branchen meines Geschäfts, Sortiments- und Verlagsbuchhandel, Antiquariat, Bücher- und Journal-Lesezirkel, zu fernerer gewogentlicher Berücksichtigung ergebenst zu empfehlen.

Halle, 28. Mai 1867.

Der Buchhändler **Pfeffer**.

Mit dem 1. Juni d. Js. habe ich meinen **Gasthof „zum Schwan“**, gr. Steinstraße Nr. 50, an Herrn **Karl Finkgräf** verpachtet, was ich hiermit dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme ergebenst anzeige.

Wittve **Schulze**, früher **Heinrich Schulze**.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, halte ich obiges Etablissement bestens empfohlen. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, mir das Vertrauen der mich beehrenden werthen Gäste durch aufmerksame und reelle Bedienung zu erwerben und zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Karl Finkgräf,
früher Oberkellner im „Preussischen Hof.“

Müllers Belle vue.

Sonntag den 2. Juni

Großes Militair-Concert.

Anfang 3½ Uhr Nachmittags u. 7½ Uhr Abends. Entrée à Person 2½ Sgr. **W. Prantsch.**

Frenbergs Garten.

Sonntag den 2. Juni Nachmittags und Abends

Militair-Concert.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Lager-Bockbier,

à Seidel 1½ Sgr.

Berliner Weißbier,

à Flasche 1½ Sgr.

Berliner Weizenbier,

à Flasche 1½ Sgr.

als etwas ganz Vorzügliches, empfiehlt

C. Müller am Markt.

Geschwister Fischer aus Böhmen

laden zu ihrem Abschieds-Concerte heute Sonnabend, Sonntag im Bier-Tunnel, gr. Brauhausgasse 13, freundlichst ein.

(Eingefandt.)

Restaurant Café Sans souci auf dem Königsplatz wird den Spaziergängern bestens empfohlen. Man erhält dort ein ff. Töpfschen Bier, was vorzüglich nach einem Spaziergange mündet.

Speisen und sonstige Erfrischungen sind vorzüglich gut, so daß wir Veranlassung nehmen dies lobend hervorzuheben.

Mehrere Besucher des Café Sans souci.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 31. Mai Abends am Unterpegel 6' 5"
am 1. Juni Morg. am Unterpegel 6' 4"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	31. Mai		1. Juni
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Wasser	24 Grad	21 Grad	14 Grad
	16	16	16

(Beilage.)